

Netzwerken am Stammtisch

WIR SIND DIGITAL: Hier sind nicht nur die Computer vernetzt: Im IT-Forum Rhein-Neckar haben sich 85 Unternehmen aus der Branche zusammengeschlossen. Sie wollen Neuansiedlungen von Firmen in der Metropolregion fördern. Vor allem aber wollen sie sich austauschen und persönliche Netzwerke knüpfen.

VON ANETTE KONRAD

Vor elf Jahren, im August 2004, gründeten neun regionale Unternehmen und Institutionen der Medien- und IT-Branche das IT-Forum Rhein-Neckar. Längst sind daraus 85 Mitglieder geworden, vom kleinen Ein- oder Zwei-Mann-Dienstleister aus der Branche bis hin zu großen Unternehmen und öffentlichen Institutionen. „Die SAP ist bei uns Mitglied, aber auch die Industrie- und Handelskammer (IHK), Hochschulen und Banken“, nennt Vorstandsmitglied Peter Schubert Beispiele. Die Mitglieder kommen aus der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar.

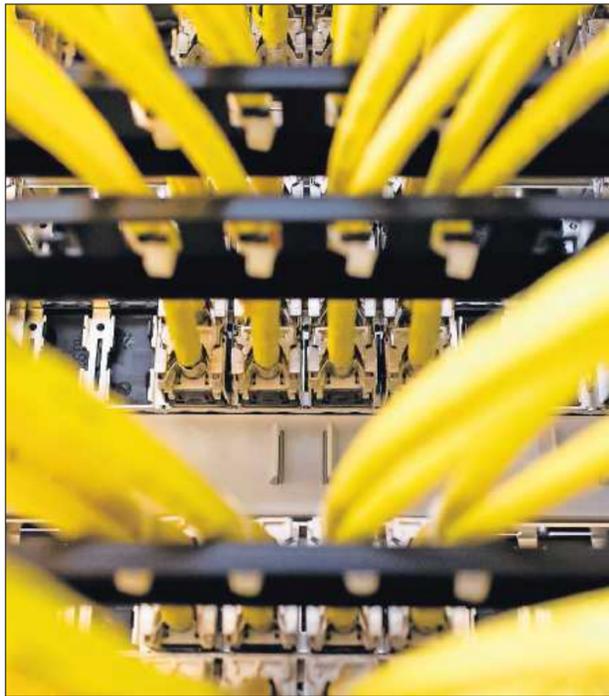
Das Forum setzt sich für eine gemeinsame, starke IT- und Medienzukunft ein. „Die Förderung der Neuansiedlungen von Unternehmen der Branche in unserer Region ist ein Schwerpunkt“, erklärt Schubert. Da dies zugleich auch erklärtes Ziel der Landesregierung ist, wird die Vereinsarbeit finanziell vom Innenministerium unterstützt.

„Die Aktivitäten des IT-Forts kommen letztendlich der Region zugute.“

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Austausch zwischen den Unternehmen – das Netzwerken eben. Dafür hat das IT-Forum verschiedene Formate aufgelegt: Da gibt es beispielsweise einen Unternehmerstammtisch, bei dem sich die IT-Spezialisten zwanglos austauschen können. „Das liegt mir besonders am Herzen“, sagt Schubert, der seit September 2014 zusammen mit Sunita Mitter den Vorstand des Vereins bildet.

Außerdem lädt das IT-Forum immer wieder zu Informationsveranstaltungen ein. Oft finden die in der Geschäftsstelle in der Werfthalle neben der Rhein-Galerie statt, wo die Initiative seit einem Jahr ihren Sitz hat. Der Konferenzraum kann von den Mitgliedern auch für eigene Veranstaltungen gemietet werden. Neu ist die Veranstaltungsreihe „Zu Gast bei ...“, die Ende April das erste Mal über die Bühne ging. Ein Mitgliedsunternehmen ist Gastgeber und kann sich allen anderen vorstellen. Dazu gibt es einen Impulsvortrag.

Der Wert des regionalen IT-Netzwerks liegt für Schubert, der seit etwa acht Jahren mit seiner Ludwigshafener



Für Sabrina Meier-Hofferer und Peter Schubert bedeutet Digitalisierung mehr als nur das Umsetzen technischer Möglichkeiten oder Verkabeln. Sie wollen auch Neuansiedlungen fördern und unterstützen. (FOTOS: KUNZ/DPA)

ner Firma Softwarekontor mitmisch, auf der Hand: „Man bekommt unheimlich viele Kontakte, kommt mit Leuten in Berührung, mit denen man sonst nicht ins Gespräch kommt.“ Auch mit der Stadt Ludwigshafen bestehe Kontakt, da die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft ein Mitglied ist. „So kommen die Aktivitäten des IT-Forts letztendlich der Region zugute“, sagt Sabrina Meier-Hofferer, die seit 1. Mai 2014 die Geschäftsstelle des Forums leitet.

Peter Schubert sieht für den Verein noch jede Menge Wachstumspotenzial, sind doch allein bei der IHK Rhein-Neckar 3126 Unternehmen im IT-Umfeld gemeldet. Für die IHK Pfalz liegen ihm die aktuellen Zahlen bislang nicht vor, doch er rechnet auch linksrheinisch mit deutlich über 1000 Unternehmen.

„Schubert: „Digitalisierung heißt auch, Kunden und Mitarbeiter zu binden.“

„Wir sind digital in der Region. Das kann man schon so sagen“, konstatiert er. Wobei Schubert unter digital weit mehr als nur die Umsetzung von technischen Möglichkeiten versteht. „Ich sehe es ganzheitlich“, verdeutlicht er. „Digitalisierung hat auch damit zu tun, den Kunden – aber auch den Mitarbeiter – neu und anders zu binden.“ Man könne heute keinen Fünfjahresplan mehr aufsetzen, man müsse mit der Geschäftsplanung und Geschäftsführung flexibler und agiler werden. „Wir beherrschen die Technik im Großen und Ganzen, aber das Handling muss passen, um in der Industrie 4.0 mithalten zu können“, ist der IT-Experte überzeugt.

Das IT-Forum Netzwerk aber nicht nur in Ludwigshafen und der Metropolregion, sondern ist über das sogenannte MTKon-Projekt, das lokale IT-Netzwerke zusammenführt, auch auf Landesebene aktiv. Und wenn sich am 12. und 13. Mai der IT-Planungsrat der Bundesregierung in Mainz trifft, ist das Ludwigshafener IT-Netzwerk geladen. Peter Schubert wird dabei sein und die Möglichkeit nutzen, den Politikern die Wünsche und Anregungen aus der IT-Praxis mit auf den Weg zu geben. Es sind eben nicht nur die Computer vernetzt.

IM NETZ
www.iforum.de

ZUR SACHE

Landesweit vernetzt:

Das MTKon-Projekt

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz sechs kommunalorientierte Netzwerke der Medien- und IT-Branche, die sich in der Dachorganisation MTKon Rheinland-Pfalz zusammengeschlossen haben. Dazu gehören neben dem Ludwigshafener IT-Forum Rhein-Neckar der IT-Klub Mainz, der IT-Stadt Koblenz, der KL-Connect in Kaiserslautern, das Medien- und IT-Netzwerk Trier-Luxemburg und das StartUp Netzwerk Mainz. Rund 350 Unternehmen und Einrichtungen sind mittlerweile Mitglied in diesen Netzwerken, bestehend aus kleinen und mittleren Unternehmen, Großbetrieben, Wissenschaft und Forschung, Netzwerken und Organisationen.

MTKon hat sich zum Ziel gesetzt, vorhandene IT- und Medienkräfte zu bündeln, um gezielt die Zusammenarbeit und Innovationen zu fördern. Die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken soll verstärkt, netzwerkübergreifende Projekte sollen entwickelt werden. Letztlich sollen Führungskräfte der Branche in der Region bleiben und die Ansiedlung zukunftsorientierter Branchen in der Region gefördert werden.

Die Arbeit wird vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz gefördert. Die Koordination des Projekts erfolgt vom Büro des Ludwigshafener IT-Forts aus. Zwischen den ehrenamtlichen Vorständen der lokalen Netzwerke findet ein regelmäßiger Austausch statt. (rad)

RHEINPFALZ-REPORT

Wir sind digital

Die Datenflut schwillt ständig weiter an. Unsere eigenen Daten schwimmen darin mit. In digitalen Netzen ist das Datenmeer jederzeit nahezu uneingeschränkt verfügbar und auswertbar. Der vierwöchige RHEINPFALZ-Report „Wir sind digital“ zeigt auf, wie die Digitalisierung unser Leben verändert. Im Internet sind alle dazu veröffentlichten Beiträge hier zu finden:
www.rheinpfalz.de/wir-sind-digital



STADTNOTIZEN

Herrenloses Fahrrad wartet auf Eigentümer



Wem gehört dieses Rad?

Die Polizei sucht nach dem Eigentümer eines wertvollen Mountainbikes, das am 19. April sichergestellt wurde. Ein 38-jähriger Mann war mit dem Rad in Rheingönheim unterwegs und wurde von Beamten angehalten, weil er während des Fahrens mit dem Handy telefonierte. Bei der Kontrolle stellte sich laut Polizeibericht heraus, dass die Rahmennummer manipuliert worden war. Der 38-Jährige gab an, das Rad auf einem Flohmarkt erworben zu haben. Da einige Anhaltspunkte für eine Straftat sprachen, stellten die Polizisten es sicher, konnten es dann aber keinem gemeldeten Diebstahl zuordnen und den rechtmäßigen Eigentümer deshalb nicht ermitteln. Es handelt sich um ein Mountainbike der Marke Haibike, Typ Big Curve SE, mit einem Zeitwert von etwa 800 Euro. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0621/963-1158. (rhp/Foto: Kunz)

Von regennasser Fahrbahn abgekomen

Auf Höhe des Berliner Platzes ist ein 25-Jähriger Sonntagnacht mit seinem BMW von der regennassen Fahrbahn in der Bismarckstraße abgekommen. Nach Polizeiangaben kollidierte er anschließend mit insgesamt vier Begrenzungsposten, die durch die Wucht des Aufpralls aus der Verankerung gerissen wurden. Zudem musste eine Spezialfirma auslaufenden Kraftstoff beseitigen. Am Fahrzeug des Mannheimers entstand ein Schaden von etwa 6000 Euro, er selbst blieb jedoch unverletzt. (rhp)

„Rockbuster“-Konzert am Freitag im „Haus“

Für junge Musikgruppen der Genres Pop und Rock ist „Rockbuster“ in Rheinland-Pfalz das wohl wichtigste Sprungbrett für eine Karriere. Der Vorentscheid der Veranstaltung findet am Freitag, 20 Uhr, im Dome des Kulturzentrums Das Haus (Bahnhofstraße 30, Mitte) statt. Mit von der Partie sind die Nachwuchsbands Cama Grin, Fototank, Mc Dengsta, Total Banal und Visdom. Eintrittspreis an der Abendkasse: fünf Euro. (ier)

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

1. MAI

„Nur Söldner des Managements“

Zum Interview mit dem DGB-Regionalschäftsführer Rüdiger Stein („Darf mit Attacke verbunden sein“, 29. April) über die Maikundgebung vom Freitag im Ebertpark.

Im Interview stellt Redakteur Steffen Gieresch zwei sehr interessante Fragen an Herrn Stein: Erstens, ob die Gewerkschaften in Deutschland an Einfluss verloren haben, und zweitens, ob Betriebsräte in Großkonzernen als Söldner des Managements wahrgenommen werden.

Zu Erstens: Ja, die Gewerkschaften haben an Einfluss verloren! Die Gründe sind vielschichtig. Einer ist sicherlich, dass wir heute in einer Zeit leben, in der vieles im Überfluss vorhanden ist und viele sich auch viel leisten können. Unsere Großmütter/-väter beziehungsweise Mütter/Väter haben sich durch Streiks die damaligen und heutigen Annehmlichkeiten im Zusammenwirken mit den Gewerkschaften erstritten. Heute ist kaum mehr jemand bereit, wegen ein oder zwei Prozent Lohnerhöhung auf die Straße zu gehen. Das wissen übrigens auch die Unternehmen. Außerdem hat sich eine gewisse Bequemlichkeit breitgemacht und insbesondere vielen jüngeren erschließt sich nicht,

wofür Gewerkschaften eigentlich stehen und gebraucht werden.

Zu Zweitens: Ja, manche Betriebsräte erwecken den Anschein, nur noch Söldner des Managements zu sein. Hierzu möchte ich das Unternehmen als Beispiel anführen, in dem ich arbeite. Sehen tut man die Damen und Herren nur noch, wenn Betriebsratswahlen anstehen. Dann wird der Belegschaft zu verstehen gegeben, was so vieles an Gutem für die Arbeitnehmerschaft in den letzten Jahren der Unternehmensleitung abgetrotzt wurde und dass man doch bitte wieder auf dem Wahlschein die IG ... ankreuzen soll. Sind die Wahlen vorbei und die Sitze im Betriebsrat wieder sicher, hört und sieht man niemanden mehr. Betriebsräte von früher kamen hemdsärmelig daher. Heute trägt man feinen Zwirn und es ist kein Unterschied zu einem, sagen wir mal, Unternehmensmanager erkennbar.
Thomas Behrens, Ludwigshafen

QUINTESSENZ

„Wieder zum Schmunzeln“

Zur Donnerstags-Kolumne „Quintessenz“ („Wildpinkler und Kartoffelkretins“, 30. April).

Die Quintessenz von heute war mal wieder zum Schmunzeln! In Ham-

burg wurde eine „Anti-Pinkel-Farbe“ an besonderen Stellen aufgetragen, die spritzt dann zurück. Sah ich im Fernsehen. Wäre für die RHEINPFALZ-Tür wohl auch zu empfehlen.
A. Meyer-Lender, Ludwigshafen

SAMMELLAGER WATTSTRASSE

„Überlege mir, auch zu flüchten“

Zum Stadtratsbeschluss, in der Wattstraße in Ludwigshafen-Mundenheim eine Sammelunterkunft für Flüchtlinge einzurichten. Wir berichteten im Artikel, in dem in der Überschrift „Mit dem Rücken zur Wand“ Oberbürgermeisterin Eva Lohse zitiert wurde (27. April).

Liebe Frau Lohse! Ich kann Ihr Gefühl gut nachvollziehen – mit der Steigerung, dass bei mir dieses Gefühl wahrscheinlich die nächsten Jahre anhalten wird. In der Zeit vor Wahlen wird unser Briefkasten vollgestopft mit Flugblättern, Flyern und anderer Werbung. Über die geplante Einrichtung des Übergangslagers an der Wattstraße haben wir aus der Zeitung erfahren. Meine Familie und ich wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Ihrem geplanten Ghetto.

Da wäre ein offizieller Gesprächstermin wohl angebracht gewesen. Den bekommt man aber in Ludwigshafen wohl nur, wenn man aggressiv protestiert, mit Gegenständen wirft oder Schlimmeres. Ich habe absolut keine Probleme, neben Flüchtlingen, woher auch immer, zu wohnen. Aber eine Zahl von 450 Menschen, die zum Teil traumatisiert und mit wenig mehr als der Kleidung am Leib auf engstem Raum zusammengepfercht werden, erstickt jegliche „Willkommenskultur“ im Keim. Oder haben sie einen Vorschlag, wen von den 450 Menschen ich mit meinem „Willkommenskuchen“ beglücken sollte? Ich bin von Geburt an Ludwigshafenerin, aber im Moment überlege ich mir, auch zu flüchten.
Heide-Rose Mörschel, Ludwigshafen

Zuschriften an redlud@rheinpfalz.de



Leser fotografieren (1239): Mond über Ruchheim von Leserin Dagmar Lamm.

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ präsentiert

8. Gründel's fresh Firmenlauf PFALZ

Do. 21. Mai 2015
18.00 Uhr, Kaiserslautern

Die Pfalz läuft und feiert!

Jetzt anmelden!

- Attraktive, flache und für Jedermann geeignete 5-Kilometer-Strecke durch die Innenstadt von Kaiserslautern.
- E-Mail: fl-pfalz@nplussport.de
Info-Telefon: 0681 96853813

www.firmenlauf-pfalz.de